

Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte

Herausgegeben vom Deutschen Historischen Institut Paris

(Institut historique allemand)

Band 33/3 (2006)

DOI: 10.11588/fr.2006.3.50269

Rechtshinweis

Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

exceptionnelle chez les Anglo-Saxons, la mort fut au contraire le sort commun de près de la moitié des prisonniers de guerre soviétiques.

Il faut malheureusement déplorer le déséquilibre du plan de l'ouvrage: le chapitre deux, qui traite des conditions générales de la détention dans les camps, couvre en effet à lui seul cent cinquante pages, soit près de la moitié du corps du texte, alors que les trois chapitres suivants ne se composent chacun que de quelques pages. Il y a ici une indéniable faiblesse dans la construction de l'ouvrage, à laquelle on aurait pu aisément remédier, et qui nuit indiscutablement à la qualité de l'ensemble.

Michel FABRÉGUET, Strasbourg

Stéphane SIMONNET, Atlas de la libération de la France. 6 juin 1944–8 mai 1945. Des débarquements aux villes libérées, Paris (Autrement) 2004, 80 S. (Collection Atlas/Mémoires), ISBN 2-7467-0495-1, EUR 14,95.

Die Befreiung Frankreichs ist eine nationale Legende, wenn auch in manchen Wertungen umstritten. Sie ist zugleich aber auch eine militärische Operation, eine hoch komplexe dazu. Und militärische Operationen bleiben ohne gute Karten zumeist unverständlich. Autor, Zeichner und Herausgeber des vorliegenden schmalen Bändchens haben es sich zur Aufgabe gemacht, durch eingängige graphische Darstellung den Ablauf der Kämpfe in Frankreich durchschaubar werden zu lassen.

Dieser Versuch ist ihnen im vollen Umfang gelungen. Nach einer Skizze der operativen Verteidigungsplanungen der Deutschen und des operativen Grundkonzepts der alliierten Landung in der Normandie – hier werden noch einmal die Fragen einer Landung im Pas-de-Calais oder eben östlich der Halbinsel Cotentin aufgearbeitet, ebenso wie die »Panzerkontroverse« zwischen Rommel und Rundstedt – folgt die schrittweise Präsentation der Kämpfe in den Brückenköpfen, deren Vereinigung und letztlich der Ausbruch. Worum ging es bei der Schlacht um Mortain? Wie entstand der »Kessel von Falaise«? Hier wird es verständlich. Alle Karten benutzen die gleiche farbliche Gestaltung und Symbolik; die Textteile beschränken sich auf das Wesentliche, so daß alles, was im Text erzählt wird, auch unschwer auf der daneben stehenden Karte wieder zu finden ist. Aussagekräftige Stärkevergleiche, sowohl graphisch als auch in Tabellenform, oder Zeitleisten ergänzen die eigentlichen Karten – einem modernen Verständnis des Begriffes »Atlas« entsprechend.

Es ist einem französischen Buch nicht zu verübeln, daß der Rolle der 2^e DB, also der 2. Panzerdivision unter dem legendären General Leclerc de Hauteclocque und der 1. französischen Armee unter General de Lattre de Tassigny, gebührende Aufmerksamkeit (und manchmal ein kleines bißchen mehr) gewidmet wird. Ebenso findet aber die Rolle der Résistance ihre Erwähnung, und die Spannungen zwischen dem kommunistischen und dem gaullistischen Widerstand werden keineswegs verschwiegen. Wie überhaupt der Band bei aller Ausrichtung auf das Operative die politische Dimension militärischen Handelns keineswegs außer acht läßt. So stehen am Ende Karten, die das Ergebnis der ersten Nachkriegswahlen illustrieren, dazu die Verteilung »spontaner Racheaktionen« und systematischer juristischer Aufarbeitung der von Deutschen und Franzosen begangenen Kriegsverbrechen. Selbst das Kahlsheren von Frauen, die mit Deutschen kollaboriert hatten, findet Erwähnung. Am Ende steht ein Thema, das in Deutschland häufig vergessen wird: die Repatriierung der Kriegsgefangenen und Zwangsarbeiter sowie ihre Eingliederung in die Nachkriegsgesellschaft.

Insgesamt ist hier ein schmales Bändchen entstanden, das jedem eine wertvolle Hilfe bietet, der sich mit der Geschichte der Befreiung Frankreichs von deutscher Besatzungsherrschaft näher befassen will.

Winfried HEINEMANN, Potsdam